

# Junges Glueck, Landebahn

Es schlft und hlt den Atem an und will sich nicht erklren,  
sich verborgen vor der Auenwelt ungestrt vermehren  
Isst mich nicht nher an sich 'ran als einen ausgestreckten Arm  
und obwohl's so gut wie gar nichts ist, wirft's mich aus der Bahn  
hab ich das nicht alles schonmal durchgekaut - es wirkt so vertraut  
Irgendwo hinterm Hippocampus lebt es sicher eingefroren  
Es ist schon fast so alt wie ich,

doch etwas spter geboren vegetiert in seinem Eiskokon im Wachkoma dahin  
starrt eitel in meine Macken und spiegelt sich darin  
doch ich werd' dafr sorgen, dass die Eisdecke schmilzt und schwimmen  
frei schwimmen

Stellt die Getrnke schon mal kalt, ich bin gleich drben ich komme ber den Kanal Ich werd' schwimm  
Und es schlft, es hlt den Atem an und wird sich nicht erklren  
Doch mehr als Schatten auf der Landebahn sind's fr mich nicht mehr

Ein blasses Lichtspiel, eine Tuschung, eine Antwort auf vorbei,  
n' bisschen Krmelsand in Technik mehr wird das nicht sein  
Mitten durch Gesichter, durch Geschichten, aufgetrmte kalte Luft  
doch ich werd' dafr sorgen, dass die Eisdecke schmilzt und schwimmen  
frei schwimmen

Stellt die Getrnke schon mal kalt, ich bin gleich drben ich komme ber den Kanal Ich werd' schwimm